

# Dağyeli Verlag

*Dağyeli*  
lyrik & prosa  
zwischen mittelmeeer & tienshan

## Vorschau Frühjahr 2024

[www.dagyeli.com](http://www.dagyeli.com)

 [dagyeli\\_verlag](https://www.instagram.com/dagyeli_verlag)

 [Dagyeli-Verlag](https://www.facebook.com/Dagyeli-Verlag)

## Liebe Leserinnen und Leser,

wohin soll es dieses Frühjahr hingehen? Für uns ist die Präferenz klar: Istanbul, Istanbul, Istanbul! Drei Neuerscheinungen spielen in dieser faszinierenden, geschichtsträchtigen, manchmal unheimlichen Stadt. Sabine Schiffner durchstreift die Metropole auf der Suche nach ihrer Freundin Zeynep und stößt allorts auf die Spuren einer verdrängten Vergangenheit. Nach einem abwesenden toxischen Freund lässt Kuzey Topuz zwei Schwestern in ihrem Debütroman suchen. Und im dritten Buch sind Erzählungen von tierischen Stadtbewohnern versammelt, die sich irgendwie mit den Menschen arrangieren müssen. Und umgekehrt. Natürlich geht es in allen drei Büchern nicht allein um Stadtlandschaften. Sie erzählen vor allem von gesellschaftlichen Verhältnissen, genauer von den individuellen Versuchen, zwischen bedrückenden, geistwie kulturtötenden Moralvorstellungen und hemmungsloser Durchkommerzialisierung und Gentrifizierung sich das Leben und die Würde zu bewahren.

Zur Backlist: nachdem die Erstauflage von Abdulla Qodiriys Roman »Die Liebenden von Taschkent« etwas zu schnell nach der Besprechung in der FAZ ausverkauft war, haben wir jetzt die verbesserte Nachauflage wieder vorrätig. Mehr dazu auf Seite 7.

Oh, einen Istanbul-Titel haben wir noch, der ans Ende der Herbstsaison 2023 gerutscht war: Hakan Bıçakcıs Geschichte einer Verwandlung, in der eine Katze eine tragende Rolle spielt... Neugierig?



## Sabine Schiffner: Zeynep suchen

Gestern hat es kurz geregnet. Ich schaue mir immer wieder die drei Fotos an, auf denen Zeynep zu sehen ist. Die Farben sind in fast vierzig Jahren ein wenig verblasst. Das sieht so aus, als hätte es damals andere Farben gegeben. Wie die Farben wirklich waren in diesem Jahr 1982, weiß ich nicht mehr. Vielleicht waren sie so wie auf den Fotos, bräunlich, mit Patina. Der Himmel ist heute von einem sanften Blau. Ich lerne die türkischen Bezeichnungen für Farben. Rot heißt auf Türkisch *kırmızı*. Blau heißt *mavi*. Ich frage mich, warum die türkischen Namen für Farben aus anderen Sprachen (Karmesin, Mauve) kommen. Das sanfte Blau des Himmels passt zu dem Türkis des Hauses gegenüber...

»Blau. Himmelbosporusblau. Schwarzmeerblau aus Atatürks nachkolorierten Augen, Augen perlenblau gegen den bösen Blick. Türkis. Türkisches? ...«

In der Nacht habe ich schlecht geschlafen. Ich musste an ein Kind denken. Das Kind saß gestern am Ausgang zur Galatabrücke. Es hatte braungebrannte Haut und lange sonnengebleichte verfilzte Haare. Es hatte blaue Augen. Waren sie türkisblau, bosporusblau oder gar perlenblau? Es hatte keine Schuhe an den Füßen. Es war höchstens sechs Jahre alt und sehr dünn. Es war ein Mädchen und dieses Mädchen saß im Schneidersitz auf dem Boden und öffnete einen schwarzen Müllsack, in dem waren vergammelte Brötchen, Papierfetzen, Flaschen, leere Pappbecher, Gemüsereste, Unrat. Ich blieb stehen und sah zu ihr hin. Dann wurde ich weitergezogen. Die Müllsammler in Istanbul sind auch braungebrannt. Sie sind so schnell wie die trabenden Pferde, die sie ersetzen. Sie laufen mit ihren großen Karren in rasender Geschwindigkeit durch die Straßen und zwischen den bummelnden einkaufenden essenden lachenden und meist gutgekleideten Menschen hindurch. Manchmal stehen sie an einer Straßenecke und stützen sich auf ihren Karren ab.

Ich frage mich, ob sie die bummelnden einkaufenden essenden lachenden Menschen beobachten. Dann laufen sie wieder die steilen Straßen hinunter und stemmen sich bei hoher Geschwindigkeit gegen das Gewicht ihrer Karren. Manchmal habe ich auch schon Frauen gesehen, die diese Karren ziehen. Diese Frauen tragen immer schwarze lange Kleidung und Kopftücher. In ihren Karren sitzt auf dem Müll oft ein kleines schmutziges Kind und manchmal haben sie sich ein noch kleineres Kind auf den Rücken gebunden. All diese Müll aufsammelnden Menschen wirken

# Novitäten

Einst begegneten sie sich beim Schüleraustausch, Jahrzehnte später macht sich die Autorin auf die Suche nach ihrer Freundin Zeynep. Im Gepäck hat sie Lektüren von Karl May, Homer bis Orhan Pamuk. Ihre Recherchen führen sie durch geschichtsträchtiges Gelände, sie entdeckt verwunschene Orte und dramatische Schicksale, fragt nach der verdrängten Vergangenheit und stellt ihr eigenes Türkeibild auf den Prüfstand. Damit gelingt ihr eine eindringliche Schilderung der politischen und sozialen Verhältnisse einer Stadt, in der Größe und Verfall dicht beieinander liegen.

»**Zeynep suchen** ist eine zugleich zugewandte und reflektierte, poetische und persönliche Begegnung mit Istanbul und seinen Menschen – eines der ehrlichsten und offenherzigsten Bücher über die heutige Türkei, die ich kenne.«

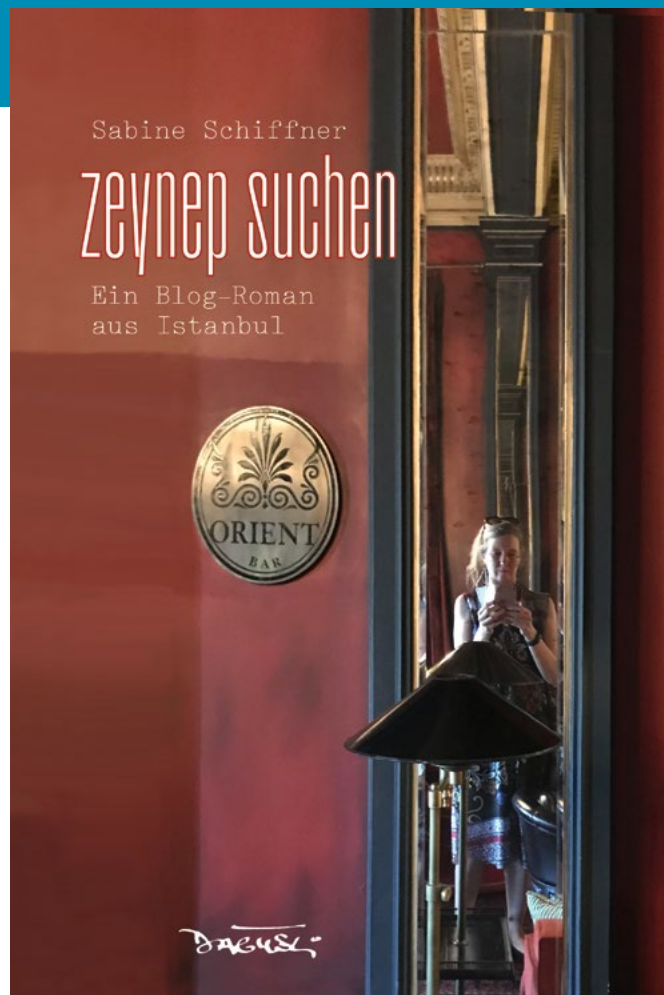
Stefan Weidner, Schriftsteller und Übersetzer

Sabine Schiffner lebt in Köln, ist Schriftstellerin und Übersetzerin, arbeitete als Lektorin und Regisseurin für Film und Theater.



Bekannt wurde sie vor allem mit ihren Gedichtbänden. Für ihren Roman »Kindbettfieber« erhielt sie 2005 den Preis der Jürgen-Ponto-Stiftung. Von ihr erschienen zuletzt der Gedichtband »wundern« (Quintus 2022), der Roman »Nachtigallentage« (Quintus 2023) sowie Nachdichtungen in »Säe den Weizen, Ukraine« (Klak 2022).

immer gehetzt. Sie sind immer lautlos. Ich frage mich, wohin sie laufen. Ich frage mich auch, ob sie einen Plan haben beim Sammeln des Mülls, der abends an den Straßenecken abgestellt wird. Auch ich stelle den Müll an der Straßenecke ab. Man sagte mir, in Istanbul würde der Müll nicht vorsortiert. Man sagte mir, ich solle den Müll jeden Abend rausbringen, damit sich in der Wohnung kein Ungeziefer sammelt. Ich trenne den Müll trotzdem und lege ihn an einer Stelle ab, an der schon andere Müllbeutel stehen. Es gibt keine Mülltonnen in meinem Stadtviertel, weil Terroristen darin Bomben ablegen könnten. In anderen Stadtvierteln habe ich schon Mülltonnen gesehen. Sind in meinem Stadtviertel viele Terroristen unterwegs? Viele der Müll sammelnden Menschen kommen aus Afghanistan und aus Syrien, habe ich gehört. Vier Millionen syrische Menschen sind in den letzten Jahren in die



**Sabine Schiffner**

## **Zeynep suchen**

Ein Blog-Roman aus Istanbul.  
ca. 360 Seiten • kt. • ca. 24,00 EUR  
ISBN 978-3-910948-02-0

**Januar 2024**



Türkei geflüchtet. In der Nacht, die nicht abkühlt, muss ich immer wieder an das kleine Mädchen auf der Brücke denken. Ich frage mich, wo sie nun schläft. Ich frage mich, ob sie jetzt bei ihrer Mutter ist und ob ihre Mutter sie liebt. Ich frage mich, ob ihre Mutter ihr wohl beigebracht hat, den Müll zu durchwühlen. Und auch, ob ihre Mutter so blaue Augen hat wie sie. Türkisblau, bosphorusblau, perlenblau. Wieder denke ich an Barbara Köhler. Mavi. Und ich denke an Zeynep. Sie hatte dunkle Augen. An ihre dunklen Augen erinnere ich mich, weil es in Bremen im Jahr 1982, als sie mich besuchte, nur wenige Menschen mit dunkelbraunen Augen gab. Fast alle um mich herum hatten blaue Augen. Ich mochte es, in Zeyneps Augen zu gucken. Jetzt gucke ich wieder aus dem Fenster. Ein paar Wolken sind vor den sanftblauen Himmel gezogen. Vielleicht regnet es wieder. Ich schlafe nicht gut in Istanbul.

## Kuzey Topuz: Der Freund

In Istanbul stoße ich auf zahlreiche Hinweise. Sie halten sich auf Dachböden, in Bartoiletten oder auf den Schultern von Atatürk-Büsten versteckt, denn sie sind halb tot, halb lebendig. Wie arme kleine Viren warten sie geduldig darauf, einen Wirt zu finden. Innerhalb kürzester Zeit hat der Freund durch seine Existenz alles infiziert, wie bei einer Epidemie. In jedem Stadtteil kann mir ein einschlägiges Graffiti begegnen oder eine Mütze aus sommerlich leichtem Stoff, die einer bei eisigem Wetter trägt. Zudem sehe ich jedes Mal an derselben Ecke derselben Straße ein vergoldetes Auto. Auch hier war er also schon.

Vor dem ersten Spielzug muss zunächst aus drei unterschiedlichen Szenen eine in sich geschlossene Welt konstruiert werden. So entsteht ein Eindruck davon, welchen Situationen die einzelnen Felder jeweils entsprechen.

Ausgehend von dem ein »A« zeigenden Würfel erzählen wir die dem jeweiligen Feld zuzuordnende Geschichte. Jedes Mal, wenn wir ein neues Feld erreichen, dürfen wir drei neue Szenen auswählen. Als Spielfiguren können alle möglichen Gegenstände fungieren.

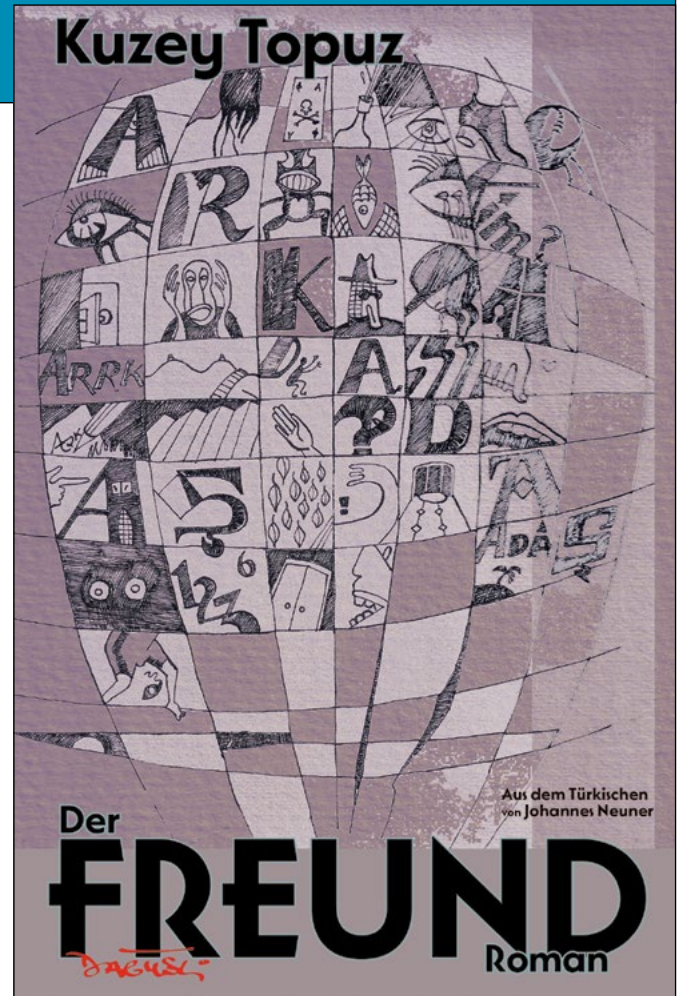
Direkt über dem mit einem Karo versehenen Ziel liegt das mysteriöse Feld »Glanzvolle Zeit«, nach dem das Spiel benannt ist. Was es bedeuten mag, ist mir ein Rätsel. Die übrigen Regeln habe ich mir selbst ausgedacht. Auf dem Feld »Wunder« zum Beispiel entsteht eine Welt, in der das Schummeln zum Alltag gehört.

So kompliziert das Spiel auch erscheinen mag, möchte ich es dennoch für die Suche nach dem Freund nutzen. Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens werde ich dadurch eine Beschäftigung haben, ebenso liebevoll wie obskur. Ich werde alles – ob Speisekarten, Schiffsfahrpläne oder Art-Nouveau-Architektur – durch seine Augen sehen.

Und zweitens ist er für Sevgi wichtiger als alles, was ihr noch verblieben ist. Indem ich ihr jeden Tag von den schillernden Farben berichte, die er hinterlassen hat, werde auch ich ihn im Gedächtnis behalten.

Jeden Abend krame ich die Ausbeute des Tages hervor und lege sie direkt neben die brennende Kerze auf die Kommode. Sevgi hat strahlend weiße Zähne. Bisweilen erträgt sie die schlechten Nachrichten nicht. Dann bläst sie einfach die Kerze aus und wünscht mir, ohne mich anzusehen, eine gute Nacht. Daran erkenne ich, dass das, was ich ihr erzähle, mindestens so brutal ist wie das, was er uns erzählte, ehe er verschwunden ist. Ich schlucke und beginne am folgenden Abend von vorn.

Ich will den Freund doch auch zurück.



## Kuzey Topuz

### Der Freund

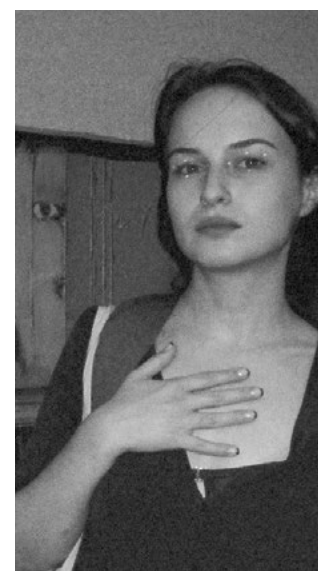
Roman.

Aus dem Türkischen von Johannes Neuner  
ca. 104 Seiten • geb. • ca. 20,00 EUR  
ISBN 978-3-910948-03-7

April 2024



Ein Geruch von Aceton liegt in der Luft: Zwei junge Frauen mit einem Geheimnis auf der Suche nach einem verschwundenen Geschichtenerzähler, Verführer, Manipulator. Der Debütroman (2022) der Wahlleipzigenerin Kuzey Topuz ist ein Irrgarten voller beschädigter Existenzen, Heldenkult, psychischer Gewalt und toxischer Männlichkeit. Kuzey Topuz veröffentlichte bislang Kurzgeschichten und Gedichte in verschiedenen literarischen Magazinen.



# Novitäten

Sie fror, und ich wickelte sie sofort in eine Decke, nur ihr Schnabel ragte heraus. Sie stieß einen Schrei aus, als wäre um sie herum nichts, und ich verstand nicht, was sie wem mitteilen wollte. Ich behielt sie im Auge, zog mich in eine Ecke zurück, zündete mir eine Zigarette an, löschte eine der Lampen, ging nicht ans Telefon und sprach bis zum Abend mit niemandem. Schließlich schloss sie die Augen, wohl, weil sie sich sicher fühlte. Ich griff mir den Eimer, um Wasser zu holen. Als ich zurückkehrte, schlief sie immer noch, atmete schwer, als sei sie bewusstlos. Doch gestern Abend war sie ruhig und putzte alles weg, was ich ihr vorsetzte. Vom Fenster aus sah ich die Schule. Vom Nebenzimmer und von der Terrasse aber war die Aussicht so gut, dass sich Üsküdar ganz nahe anfühlte, mir war es sogar fast zu viel. Es gibt sie ja, diese Glückspilze, die vergessen in einem Dachgeschoss leben. Ich war so einer. Ich glaube nicht, dass sich jemand wirklich vorstellen konnte, was ich von den Nachbarn alles sah, welche Szenarien sich mir für boten. Ich steige immer die Treppe hinunter, bevor sie große Augen machen. Neben den Schornsteinen ist es wie ein Zimmer, das man von den Sternen sehen kann. Die Terrasse, der Bosphorus, der Tisch, der Sessel, den mir ein Holländer glücklicherweise überlassen hat, und die Sterne waren die unverzichtbaren Bestandteile meines Lebens. Nun war ein weiterer hinzugekommen. Ich wusste nicht, wie sie es aufnehmen würde, aber ich wollte sie »Beere« rufen. Die Wunde auf ihrem Kopf hatte sie in einen scharlachroten Vogel verwandelt. Vielleicht würde sie sich aber auch gar nicht angesprochen fühlen. Wenn sie sich erholt hatte, würde sie sicher fortfliegen. Die Zeit verging, und langsam erholte sie sich.

Nach und nach erhoben sich auch die Stimmen anderer Vögel. Mir kamen die Gespräche, die Toto mit dem Raben in diesem wunderbaren Film geführt hatte, in Erinnerung. Hätte ich doch auch mit Beere sprechen können! Ich wollte nicht darüber hinweggehen, ohne ein paar Zeilen zu schreiben.

Auf einmal wollte ich ihr diese Geschichte erzählen, also das, was nach dem Film geschah. Schon beim ersten Satz öffneten sich ihre Augen, und auch wenn sich nicht sagen ließ, dass sie gleich offen erfreut war, so war ich mir doch sicher, dass es sie interessierte. Ihrem Schnabel entglitt ein leichtes Schlucken.

Die Geschichte beginnt in Üsküdar mit der zufälligen Begegnung zweier Raben bei Sonnenuntergang. Einer von ihnen sagte: »Bist du nicht der Rabe aus diesem Film?«

»Nein«, sagte der andere, »mit dem Kino habe ich nichts am Hut, ich versuche einfach, satt zu werden, und in den kalten Monaten verstecke ich mich an Orten, die du nicht für möglich halten würdest. Das ist mein kleines Geheimnis.«

Von Mehmet Güreli



**Tuğçe Isiyel (Hg.)**

## **Von Tieren, Menschen und der Stadt. Geschichten aus Istanbul**

Erzählungen.

Aus dem Türkischen von Sara Heigl

ca. 180 Seiten • geb. • 22,00 EUR

ISBN 978-3-910948-05-1

**Mai 2024**



Streuner Katzen, Straßenhunde, Dichtermöwen und Kinoraben: Achtehn Erzählungen über Außenseiter, Menschen wie Tiere, über Vernachlässigung und Zuwendung, wundersame Begegnungen... mal spricht der Mensch, mal das Tier. Melancholie liegt über der Stadt, ihre Bewohner suchen ihr täglich Brot und finden manchmal die Poesie.

Mit Beiträgen von: Şükrü Erbaş, Mehmed Güreli, Ethem Baran, Sevin Okyay, Mario Levi, Vecdi Çıracıoğlu, Ali Ayçıl, İrmak Zileli, Haydar Ergülen, Mehmet Said Aydın, Fuat Sevimay, Gökhan Akçura, Melike İlgün, Ömer İzgeç, Emrah Polat, Mevsim Yenice, Ömür İklim Demir, Pelin Buzluk

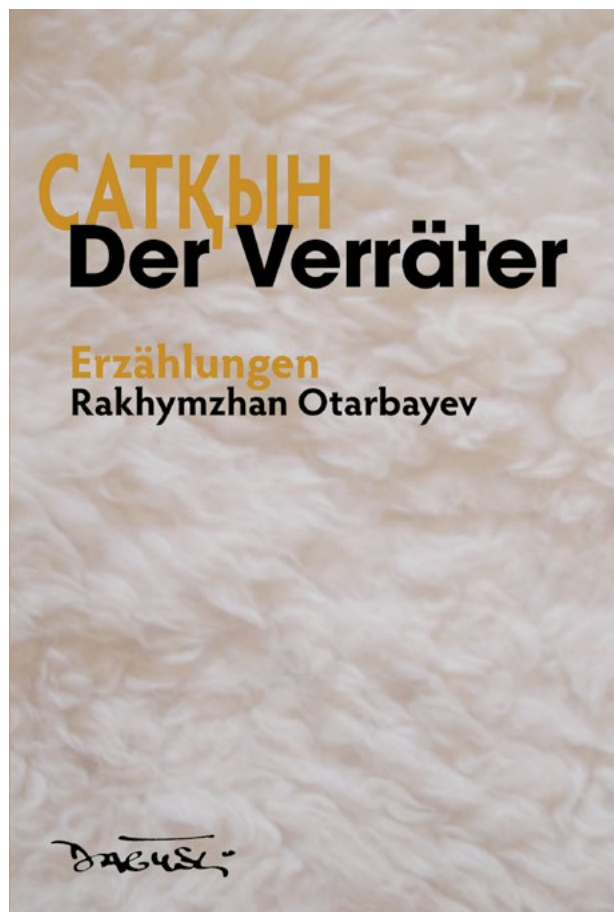
## Bereits erschienen

Die Stadt verändert sich, Bagger rücken an, Läden schließen, über allem liegt Betonstaub und Lärm. Ein Buchprojekt zerbröseln und mit ihm die Existenz seines Autors. Er erkennt seine Stimme nicht mehr, sein Gesicht ist ein anderes, seine Freundin macht sich Sorgen. Und dann diese Schlaflosigkeit, die ihn lähmt und nervös macht. Mühsam versucht er sein Leben zusammenzuhalten, mit Listen von Songtexten, Film-Noir-Listen, Listen der verschwindenden Orte. Der Riss in seinem Handydisplay wird immer größer, ebenso die Risse in den Wänden seiner Wohnung. Dann stirbt die geliebte Katze und in der zubetonierten Stadt findet sich kein Fleckchen Erde für ein Grab. Da beschließt der Endzwanziger, aus seinem Leben zu verschwinden, um der Schlaflosigkeit und seiner fremden Existenz zu entkommen.

**Hakan Bıçakcı**

### Schlaftrunken

Roman. Aus dem Türkischen von Arzu Altuğ  
188 Seiten • geb. • 20,00 EUR  
ISBN 978-3935597-66-1



**Rakhymzhan Otarbayev**

### Der Verräter

Erzählungen. Aus dem Russischen von Walerija Weiser  
und Kasachischen von Özgecan Kesici-Ayoubi  
220 Seiten • geb. • 20,00 EUR  
ISBN 978-3935597-58-6



Die Erzählungen des kasachischen Schriftstellers und Theaterregisseurs bewegen sich auf der Scheidelinie zwischen Satire und Tragödie: Ein Jäger fürchtet sich vor der Globalisierung, die ihm sein durchtriebener Gast schildert, ein Dorfmädchen landet auf der Suche nach Arbeit in einem Bordell. Ein korrupter Mandatsträger versteckt sich vor Demonstranten unter dem Schreibtisch, ein Rekrut verweigert den Eid aufs Vaterland, eine ältere Frau brüskiert ihre Umgebung, als sie ihren jungen Liebhaber heiratet. Altgewordene Arbeiter sinnieren über Fluch und Segen der Perestroika, in einem Erntelager gehen sich zwei einst nach Sibirien Verbannte wegen eines Stalintattoos an die Gurgel und eine futuristische Rinderzuchtanlage der Amerikaner und Chinesen wird zu einem fröhlichen Debakel. Rakhymzhan Otarbayev beschreibt mal mit derben Worten, mal mit poetischen Bildern ein Land, das sich seit jeher zwischen den Großmächten Russland und China behaupten muss.

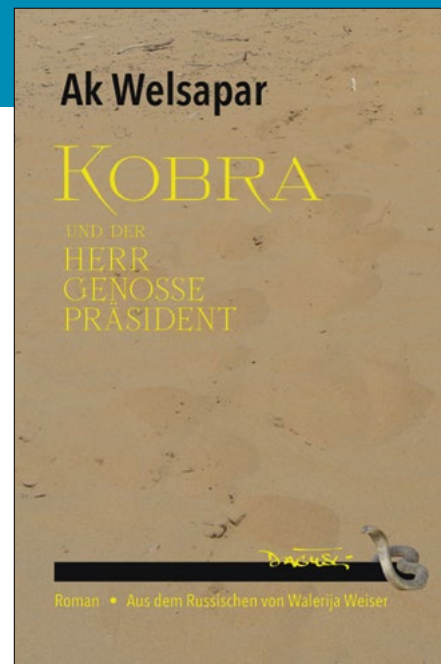
# Backlist 2023

Finstere Friedhofsgestalten, Ex-KGBler auf wilden Wodkaorgien, klapprige Altstalinisten mit Drogen und Maschinenpistolen, fette Hofdichter, Folkloretruppen mit Sexappeal, Ölhändler, Derwische, ein berlusconigleiches Staatsoberhaupt und dazwischen eine Kobra in Menschengestalt, die tödliche Rache nehmen will – im Orient ist der Pfeffer schärfer! Der Roman des preisgekrönten schwedisch-turkmenischen Schriftstellers und Journalisten Ak Welsapar lässt nichts aus, lange vor seinen russischen Kollegen wie Jerofejew und Sorokin hat er die Mechanismen diktatorischer Machtstrukturen analysiert, dank seiner journalistischen Arbeit mit detaillierten Fakten unterlegt und mit einem gehörigen Schuss Sarkasmus die Diktatoren des Ostens in ihrer Lächerlichkeit und Brutalität beschrieben. Er musste deshalb selbst im Exil zeitweilig unter Polizeischutz gestellt werden.

**Ak Welsapar**

## **Kobra und der Herr Genosse Präsident**

Roman. Aus dem Russischen von Walerija Weiser  
500 Seiten • geb. • 28,00 EUR  
ISBN 9978-3935597-59-3



Die Hinrichtung eines berühmten Dirigenten 1937, eine »Medizinerverschwörung« 1972 und der Tod einer Journalistin 1983 in einer psychiatrischen Anstalt, drei reale Ereignisse im sowjetischen Georgien, die ein verstörendes wie erhellendes Bild von einem Land wiedergeben, das hinter der Klischeekulisse verborgen ist. Die Investigativjournalistin und Schriftstellerin Shorena Lebanidze legt eine lebenspralle, preisgekrönte literarische Reportage vor, die durch ihre einfühlsame Erzählweise brilliert.

**Shorena Lebanidze**

## **Wenn es sein muss, bringen wir dich zum Reden!**

Dokumentarische Erzählungen. Aus dem Georgischen von Katja Wolters  
168 Seiten • geb. • 20,00 EUR  
ISBN 978-3935597-99-9



**Abdulla Qodiriy**

## **Die Liebenden von Taschkent**

Roman  
364 S. • geb. • 24,00 EUR  
ISBN 978-3-910948-01-3

1847 reist ein junger Kaufmann aus Taschkent in Geschäften nach Marghilan, verliebt sich, heiratet und ist glücklich. Doch es gärt im Khanat, die Despoten gehen sich gegenseitig an die Gurgel. Der Vater des Kaufmanns versucht sich vermittelnd zwischen die Kontrahenten zu stellen, während der junge Kaufmann Opfer einer Intrige wird. Seine Frau kann ihn vor dem Henker retten. Doch sein Nebenbuhler ersinnt einen teuflischen Plan. In Taschkent kommt es zu einem Massaker. Als seine Eltern ihn mit einer zweiten Frau verheiratet, eskalieren die Ereignisse, und der junge Kaufmann kehrt mit einer falscher Identität nach Marghilan zurück... Der Klassiker von 1926 besticht bis heute durch seine opulente Darstellung der Verhältnisse im usbekischen Turkestan kurz vor der russischen Eroberung und eine der schönsten Liebesgeschichten der Welt.

# Backlist

Shorena Lebanidze: »Pirosmani – das bin ich«  
Dokumentarroman • 248 Seiten • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-96-8

Gönül Kivılcım: »Klinge«  
Roman • 180 S. • geb. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-64-7

Sevim Çelik-Lorenzen: »Guten Morgen, Güzelim!«  
Dokumentarprosa • 116 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-65-4

Sine Ergün: »Solche wie Sie«  
Kurzgeschichten • 96 Seiten • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-61-6

Yüksel Pazarkaya: »Die Welt auf Gleisen«  
Erzählungen • 248 S. • geb. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-63-0

Besik Kharanauli: »Das Buch des Amba Besarion«  
Poem • 192 S. • geb. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-98-2

Besik Kharanauli: »Sprich mir vor, Angelina!«  
Fünf Poeme • 248 S. • geb. • 22,90 EUR • ISBN 978-3935597-92-0

Haydar Karataş: »Nachtfluter. Perperik-a Söe«  
Roman • 248 S. • geb. • 19,80 EUR • ISBN 978-3-935597-89-0

Yermen Anti: »Wiederkunft der Wunderkinder / Второе пришествие вундеркиндов«  
Gedichte und Songtexte • 180 S. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-58-6



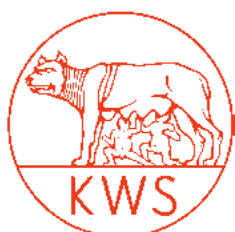
## Dağyeli Verlag

Muskauer Str. 4 • 10997 Berlin  
Verkehrsnummer: 10864

+49 – (0)30 – 644 968 61  
sales@dagyeli.com  
info@dagyeli.com

www.dagyeli.com

Folgen Sie uns auf  
instagram.com/dagyeli\_verlag  
facebook.com/Dagyeli-Verlag



Mitglied im Freundeskreis der Kurt-Wolff-Stiftung  
zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene

## PROLIT PARTNER-PROGRAMM

### Unsere Auslieferung

**PROLIT Verlagsauslieferung GmbH**  
Siemensstr. 16  
35463 Fernwald/Annerod  
+49 – (0) 641 – 943 93 203 / 230

Ihre Ansprechpartnerinnen:  
Heike Schenk-Schwarzer und Maren Weber  
h.schenk-schwarzer@prolit.de  
m.weber@prolit.de  
www.prolit.de

### Verlagsvertretung Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland

Kemnik GmbH. Ingrid Augenstein  
Rosgartenstr. 12 • 78462 Konstanz  
+49 – (0)7531 – 295 76  
Ingrid.Augenstein@Kemnik.org

Unsere aktuellen Titel sind in den Barsortimenten  
Libri, Zeitfracht und Umbreit gelistet und in die  
Schweiz und nach Österreich lieferbar.  
**Onlineversand über [www2.geminal.de](http://www2.geminal.de)**